

ZEUGNISSE 3: Hilfe und Kraft von oben!

Sehnsucht nach Liebe

Mein Vater war sehr streng – fast tägliche körperliche Züchtigung war an der Tagesordnung. Den Schutz meiner Mutter konnte ich nicht erwarten. Ich erlebte meine Eltern niemals liebevoll zueinander, nur streitend und laut. In meinem Kummer über das stetige Gefühl, nicht geliebt und angenommen zu sein, hielt ich mich sehr oft in der Natur auf.

Als Kind schon war der Tod etwas, was mir große Angst machte, und die Vorstellung, dass ich ein Leben lang arbeiten würde, um dann irgendwann unglücklich zu sterben, war für mich beklemmend. Ich hatte Angst, alt und grau zu werden und sah keinen Sinn im Dasein. Diese Angst äußerte sich bei mir sehr früh in abhängigen Verhaltensweisen. Mit 14 Jahren unternahm ich unter Alkoholeinfluss meinen ersten Selbstmordversuch.

Mein erster Mann kam für mich als rettender Anker und so heirateten wir im Alter von 19 Jahren, nachdem ich eine Ausbildung absolviert hatte. Vier Wochen vor der Hochzeit kam unser Sohn George auf die Welt. Er war mein absolutes Wunschkind. Endlich ein Wesen, welches mich bedingungslos liebte.

Eines Tages bat ich jemanden beim Aussteigen aus dem Bus um Unterstützung beim Hinaustragen des Kinderwagens. Währenddessen lösten sich die Bremsen und der Kinderwagen flog im hohen Bogen aus dem Bus. Mein Sohn fiel aus dem Kinderwagen – Gott sei dank auf das Kopfkissen, welches sich schon auf dem Gehweg befand. Er hatte aber ein Riesenhämatom am Kopf und keiner konnte mir sagen, ob er überleben würde. Wir fuhren in eine Spezialklinik nach Berlin-Buch. Nach ca. zehn Tagen konnten mein Mann und ich ihn aus der Klinik wieder gesund mit nach Hause nehmen. Heute weiß ich, dass Gott ein Wunder gewirkt hat und meinem Sohn ein zweites Leben geschenkt hat. Solch einen Aufprall kann ein vier Monate altes Baby nicht aus eigener Kraft überleben, und schon gar nicht ohne Folgeschäden.

Meine Ehe ging nach nicht mal zwei Jahren zu Bruch und ich erlebte die zweite Trennung in meinem Leben. Meine Eltern ließen sich scheiden, als ich gerade 18 Jahre alt geworden war.

Auf der Suche nach Liebe, Erfüllung und einem Sinn im Leben hatte ich mehrere wechselnde Männerbekanntschaften und blieb beruflich ebenfalls nie lange an einem Platz. Mein Sohn George und ich lebten in Berlin und ich zog insgesamt über elf mal mit ihm innerhalb der Stadt um. Mein zweiter Sohn kam zur Welt.

Ich suchte auch Erfüllung in esoterischen und spirituellen Dingen, aber ganz besonders ertränkte ich meine Einsamkeit – obwohl ich viele Freunde hatte – in Alkohol in Verbindung mit Rauchen und auch kurzzeitigem Drogenkonsum.



Im März 2014 entdeckte ich einen Buchladen am Bahnhof in Starnberg, in dem Vorträge über Gesundheit und Lebensstil und über Themen aus der Bibel gehalten wurden. Ich meldete mich für einen Bibellesekreis an. Anfangs verstand ich nichts. Aber mehr und mehr eröffnete sich mir die Wahrheit über das Leben und seinen Sinn. Ab Mai 2014 bekam ich dann regelmäßig vier- bis fünfmal die Woche Bibelunterricht und meine Fragen, die ich schon lange Zeit hatte, wurden von der Bibel beantwortet. GOTT offenbarte sich mir als fürsorglich, liebevoll und zärtlich.

Ich lernte auch den Sabbat kennen und ließ mich dann im September 2014 taufen. Mein Taufspruch stammt aus Jeremia 31,3: „Von Ferne her ist mir der HERR erschienen: Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Gnade.“

Seither verändert JESUS mein Leben. Ich habe nach fast einem Jahr nun endlich eine eigene kleine Wohnung auf dem Land. Zeitgleich bekam ich ein Auto. Mein Glaube und Gottvertrauen wachsen täglich. Auch das Berufliche gestaltete JESUS völlig neu. Das geschah innerhalb des Zeitraumes, in dem meine Freundin und ich jeden Morgen gemeinsam die 40 Tage Andacht hielten. Aus den 40 Tagen wurden 80 Tage und daraus wieder 120 Tage.

Und nicht nur das. ER hat mich von meinen schlechten Abhängigkeiten befreit. Wie oft habe ich versucht, in all den Jahren, davon los zu kommen, es hat nie dauerhaft funktioniert. Mein altes Leben war ein unstrukturiertes, unordentliches und anstrengendes Leben, ein Leben im Rausch. Ein Leben voller Zukunftsängste und finanzieller Sorgen. Mein Leben kommt nun mit der Hilfe und Kraft des EINEN ins Gleichgewicht. Ich durfte alles an JESUS abgeben.

www.gotterfahren.info

Die Visitenkarte von www.gotterfahren.info kam mit einer Büchersendung in den Buchladen, in dem ich für einige Monate arbeitete und wo ich auch Bibelunterricht bekam. Die Webseite hatte mich zuerst farblich und strukturell sehr angesprochen. Ganz besonders jedoch die Erfahrungen und die Vorträge von Kurt Hasel. Diese Seite ist nicht nur sehr informativ, sondern auch vielfältig und ich kann mir das rauspicken, was ich gerade brauche. Ich konnte unter anderem lernen, wie ich mein Gebetsleben und meine Beziehung zu JESUS ausrichten kann und was bedeutend und wertvoll für ein Christenleben ist. Für jemanden wie mich, der gerade sein Leben neu beginnen und entdecken darf, ist diese Seite bestens geeignet. Mit kleinen Schritten und behutsam führt www.gotterfahren.info zu mehr Verständnis über ein Leben in JESUS CHRISTUS und mit GOTT und baut Vorurteile gegen ein Christenleben ab. Die Seite ist frisch und modern, transparent und klar.

Dank JESUS CHRISTUS habe ich keine Zukunftsängste mehr. Ich bin frei, von seinem Frieden erfüllt und reich im Herzen. Und ich habe die Gewissheit, dass mich jemand so sehr liebt, dass er sein Leben für mich gegeben hat. C. R.

Vater und Sohn

Ich habe das Buch „40 Tage - Andachten und Gebete zur Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu“ zusammen mit meinem Vater durchgenommen. Auch wenn nach meinem Wissen bis jetzt nichts Spektakuläres eingetreten ist, fand ich die Zeit glaubensstärkend. Folgende Punkte erfreuten mich dabei besonders:

- Das Nachdenken über die einzelnen Themen, besonders über den Heiligen Geist, Symbol „Öl“ in der Bibel, Spätregen, Gebet, Lösung für die Laodizea-Gemeinde (Verbundenheit mit Jesus ist die Voraussetzung für die Heiligung bzw. den Gehorsam), Sieg über die Sünde – Christus in uns (Kolosser 1, 25-27, bes. Vers 27), geisterfüllte Gemeinschaft.

- Das Beten für Andere; dadurch drehte man sich nicht nur um sich selber, sondern es wurde auch an andere Personen gedacht, die Gott uns auf das Herz gelegt hatte.

- Obwohl das Buch bestimmte Punkte, ggf. auch „Missstände“ im praktischen Glaubensleben ganz gezielt anspricht und zur Änderung aufruft, wurde dennoch zur Lösung der Herausforderung immer wieder das Gebet in den Mittelpunkt gestellt. Wenn einer das Wollen und Vollbringen im Sinne Gottes (Philipper 2,13) schenken kann, dann ist es Gott Vater im Himmel und sein Sohn Jesus Christus durch seinen Heiligen Geist in uns (Johannes 16,8,13-15; Römer 8, 9,10,12,13; Galater 2,19,20; 5,16-26; Titus 3, 4-8).

Ich glaube, dass jedes (anhaltende) Gebet seine Wirkung hat und erhört

wird, es jedoch oft anders und besser ist, als wir es erwartet haben (siehe dazu Lukas 11, 5-13; 18,1-8).

Außerdem wurde ich unter Gebet ermutigt, das „40 Tage - Andachten und Gebete über Gesundheit in der Endzeit – BUCH 3“ zu lesen, um durch das Gebet Genesung, und Kraft zum Ertragen der körperlichen, seelischen und geistigen Beschwerden zu erhalten.

Obwohl ich glaube, dass Ellen Gould White eine Botin Gottes ist, und ihre Aussagen (bis auf die durch die Visionen gewonnenen Erkenntnisse, die meines Erachtens die Bibel erklären) ebenfalls aus der Bibel gewonnen werden können, sollte jeder Adventist (und auch jeder Christ) das glauben, was Gott ihm bewusst gemacht hat. Kann er also die eine oder andere Aussage von Dennis Smith und / oder Ellen Gould White nicht mitgehen, dann muss er es zwangsweise nicht glauben (vergl. *Ellen Gould White; Intellekt, Charakter und Persönlichkeit; Kapitel 45: „Individualität“). Er sollte jedoch seine, und die von Dennis Smith und/ oder Ellen Gould White im Gebet Gott/ Jesus vorlegen und ihn um Klärung bzw. Bestätigung der entsprechenden Aussagen bitten. Dann sollte er mit Freuden das glauben, was Gott ihm zur rechten Zeit bewusst macht. Er wird ihn, durch sein offenes Herz, also bestätigen oder korrigieren (siehe Hebräer 12,2 – Jesus als Anfänger und Vollender des Glaubens).

„Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit“ (2. Korinther 3,17). D. R.

Früher: Mission eine Pflicht Heute: Mission ein Bedürfnis

Im Alter von 8 Jahren habe ich das erste Mal erkannt, dass Jesus mich liebt und ich wollte ihm deshalb immer treu bleiben. Vor über 55 Jahren wurde ich als junges Mädchen ge-



tauft und ich habe mich bemüht, ein guter Christ zu sein. Aber erst durch die Broschüren „Schritte zur persönlichen Erweckung“ und „In Jesus bleiben“ von Helmut Haubeil wurde mir bewusst, dass ich Vieles nicht richtig verstanden hatte. Ich war ein „fleischlicher“ Christ. Die Bedeutung von Römer 7 und 8 ist mir erst jetzt klar geworden. Seitdem ich täglich um den Heiligen Geist bitte, hat sich mein Glaubensleben verändert. Früher habe ich Mission als Pflicht empfunden. Heute ist es mir ein Bedürfnis geworden, mit Menschen über Jesus zu sprechen. Jesus hat nicht nur in mir dieses Bedürfnis geweckt, sondern er schenkt mir hierzu auch viele Gelegenheiten! Gott sei Lob und Dank dafür! M. F.

Großes bewirkt

Da die Broschüre „Schritte zur persönlichen Erweckung“ in meinem Leben Großes bewirkt hat, glaube ich, dass es Gottes Wille ist, dass die Broschüre auch ins Bulgarische übersetzt wird. Ich komme nämlich ursprünglich aus Bulgarien. D. S. (Ein Team wurde gebildet, das die Broschüre in die bulgarische Sprache übersetzt.)

